

Fachbuchreihe  
für wirtschaftliche Bildung

Lösungen zu

# Spedition und Logistik

Lehr- und Arbeitsbuch      Band 1

Verkehrsträgervergleich • Güterkraftverkehr •  
Eisenbahnverkehr • Speditionsrecht und  
Versicherung • Sammelgut- und Systemverkehr

5. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsseldorfer Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 7240X



**Autoren:**

Claudia Arndt, Düsseldorf  
Sigrid Büscher, Meerbusch  
Christoph Gohlke, Bergisch Gladbach

5. Auflage 2013

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-7254-2

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2013 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlaggestaltung: Ruhrstadt Medien, 44579 Castrop-Rauxel  
Satz und Reproduktion: Meis satz&more, 59469 Ense (bis 4. Auflage), Ruhrstadt Medien, 44579 Castrop-Rauxel  
Umschlagfoto: © Tomas Sereda – Fotolia.com  
Druck: Medienhaus Plump, 53619 Rheinbreitbach

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Leistungsmerkmale der Verkehrsträger kennen und vergleichen</b> .....	5
	Fallstudie 1: Auswahl der Verkehrsmittel und Verkehrswege .....	5
	Fallstudie 2: Deutschland politisch und geografisch .....	7
	Fallstudie 3: Einsatz von Verkehrsmitteln .....	11
	Wiederholungsfragen .....	13
<b>2</b>	<b>Arbeitsbereiche und rechtliche Stellung des Spediteurs kennenlernen</b> .....	15
	Fallstudie 1: Unterscheidung von Speditions- und Frachtverträgen .....	15
	Fallstudie 2: Lkw-Beladung, Vertragsarten, Auftragsbestätigung .....	19
	Fallstudie 3: Abwicklung von Speditionsaufträgen .....	23
	Fallstudie 4: Schadensarten, Haftung .....	25
	Wiederholungsfragen .....	27
<b>3</b>	<b>Nationale und internationale Frachtaufträge im Güterkraftverkehr bearbeiten</b> .....	30
	Fallstudie 1: Tourenplanung mit zeitlicher Disposition von Lkw-Transporten .....	30
	Fallstudie 2: Erteilung einer Erlaubnis .....	33
	Fallstudie 3: Abwicklung eines nationalen Frachtauftrages .....	35
	Fallstudie 4: Schäden im nationalen Güterverkehr bearbeiten .....	38
	Fallstudie 5: Allgemeine Geschäftsbedingungen eines Frachtführers .....	40
	Fallstudie 6: Autobahnverbindungen .....	42
	Wiederholungsfragen .....	44
	Fallstudie 7: Internationale Genehmigungen .....	47
	Fallstudie 8: Abwicklung eines internationalen Gütertransportes .....	49
	Fallstudie 9: Schadensabwicklung im internationalen Güterkraftverkehr .....	52
	Fallstudie 10: Nationaler und internationaler Güterkraftverkehr im Vergleich .....	54
	Fallstudie 11: Verkehrsgeografie, Grenzübergänge .....	55
	Wiederholungsfragen .....	59
	Fallstudie 12: Erstellung einer Offerte .....	61
	Fallstudie 13: Nachkalkulation eines Auftrags .....	63
	Fallstudie 14: Kalkulation eines Rundlaufs .....	64
	Wiederholungsfragen .....	65
<b>4</b>	<b>Gefährliche Güter auf der Straße befördern</b> .....	67
	Fallstudie 1: Freistellung, Beförderung in begrenzten Mengen .....	67
	Fallstudie 2: Freistellung, Beförderung nur in einer höchstzulässigen Menge in derselben Beförderungseinheit .....	68
	Fallstudie 3: Beförderung in einem Tankfahrzeug .....	70
	Fallstudie 4: Freistellung, Beförderung freigestellter Mengen, Tunnelbeschränkungs-codes .....	72
	Wiederholungsfragen .....	74
<b>5</b>	<b>Frachtaufträge im nationalen und internationalen Eisenbahnverkehr bearbeiten</b> .....	76
	Fallstudie 1: Auswahl der Verkehrswege und Verkehrsmittel .....	76
	Fallstudie 2: Abwicklung eines Frachtvertrages .....	79
	Wiederholungsfragen .....	82
<b>6</b>	<b>Frachtaufträge im Kombinierten Verkehr abwickeln</b> .....	84
	Fallstudie 1: Einen Auftrag im nationalen KV ausführen .....	84
	Fallstudie 2: Versand von Containern .....	86
	Wiederholungsfragen .....	87

<b>7</b>	<b>Speditionsverträge nach ADSp abwickeln</b> .....	89
	Fallstudie 1: Zustandekommen des Speditionsvertrages, Schnittstelle, Haftung .....	89
	Fallstudie 2: Anwendbarkeit der ADSp, Speditionsauftrag .....	94
	Fallstudie 3: Haftung nach ADSp .....	97
	Wiederholungsfragen .....	98
<b>8</b>	<b>Schadenfälle bearbeiten – Güter versichern</b> .....	101
	Fallstudie 1: Prämienberechnung, Berechnung des Schadenersatzes .....	101
	Fallstudie 2: Schadenbearbeitung, Berechnung des Schadenersatzes .....	105
	Fallstudie 3: Schadenersatz bei Kunden, die keine Transportversicherung eingedeckt haben .....	107
	Fallstudie 4: Prämienberechnung, Berechnung des Schadenersatzes .....	109
	Wiederholungsfragen .....	110
<b>9</b>	<b>Speditionsaufträge im Sammelgut- und Systemverkehr bearbeiten</b> .....	112
	Fallstudie 1: Ablauf und Verträge .....	112
	Fallstudie 2: Dokumente im Sammelladungsverkehr .....	120
	Fallstudie 3: Abrechnung mit Versendern im Spediteursammelgutverkehr .....	123
	Fallstudie 4: Abrechnung mit dem Frachtführer und Empfangsspediteur .....	129
	Wiederholungsfragen .....	133



## Fallstudie 1: Auswahl der Verkehrsmittel und der Verkehrswege

### Situation

Sie sind Sachbearbeiter bei der internationalen Spedition EUROCARGO in Nürnberg. Auf Ihrem Schreibtisch liegen heute morgen verschiedene Transportaufträge, die Sie bearbeiten sollen.

### Aufgaben

- 1 Entscheiden Sie bei folgenden Aufträgen, welche/s Verkehrsmittel Sie am zweckmäßigsten für den Transport einsetzen!

Transportauftrag	Verkehrsmittel
Orchideen von Mailand nach Kopenhagen	<i>Flugzeug, da leicht verderbliches, eiliges Gut; Flughäfen vor Ort</i>
Tomaten (20 t) von Barcelona nach Magdeburg	<i>Lkw bzw. Bahn, da größere Menge verderblicher Lebensmittel</i>
40 t Stahlrohre à 10 m von Duisburg nach Ulm	<i>Bahn, da die Ladung für 1 Lkw zu schwer ist</i>
3 Zuchtkühe von Amsterdam nach Neapel	<i>Flugzeug, da verletzungsgefährdete Tiere so schonend transportiert werden; Flughäfen vorhanden</i>
1.000 t Kies für den Straßenbau von Breisach nach Würzburg	<i>Binnenschiff, da große Sendung; Wasserstraße vorhanden</i>
2.000 t Getreide von Hamburg nach Bilbao (Spanien)	<i>Seeschiff, da große Sendung zwischen 2 Hafenstädten zu transportieren ist</i>
Zwei 20-Fuß-Container von Stuttgart nach Emmerich	<i>Bahn-, Lkw- oder Binnenschiffstranport möglich</i>
10 Tonnen Farblacke von Hamburg nach München	<i>Lkw oder Bahn</i>

- 2 Bei den folgenden Aufträgen möchte der Auftraggeber von Ihnen nicht nur Vorschläge für das geeignete Verkehrsmittel, sondern auch für den zu wählenden Verkehrsweg. Nennen Sie die wichtigsten Städte, die auf der von Ihnen gewählten Route liegen (falls Sie sich für das Schiff entscheiden, nennen Sie zusätzlich die Wasserstraßen, bei Lkw-Einsatz die entsprechenden Autobahnen).

Transportauftrag	Verkehrsmittel	Route
22 t von Kempten nach Lüneburg und Flensburg	<i>Lkw</i>	<i>A7: Ulm, Würzburg, Fulda Kassel, Göttingen, Hildesheim, Hamburg</i>
20 nässeunempfindliche Rollen mit Kupferkabeln, Durchmesser je 1,25 m, Breite 1,30 m, Gewicht 1.350 kg je Rolle, von Duisburg nach Salzburg. Gleisanschluss vorhanden	<i>Bahn, Spezialwaggons (zu schwer für einen Lkw)</i>	<i>Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, München, Rosenheim</i>



Transportauftrag	Verkehrsmittel	Route
39 Euro-Paletten von Freiburg im Breisgau nach Frankfurt/Oder. Jede Palette hat ein Gewicht von 750 kg. Wegen der empfindlichen Ware sollte ein zusätzlicher Schutz gegen Verrutschen vorhanden sein	<i>Bahn, da 29,25 t (zu schwer für einen Lkw)</i>	<i>Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt/Main, Fulda, Erfurt, Leipzig</i>
4.000 t Stahlbleche von Duisburg nach Rostock zu einer Schiffswerft	<i>Seeschiff (Küstenmotorschiff)</i>	<i>Rhein, Nordsee, Nord-Ostsee-Kanal, Ostsee</i>
1.200 t Düngemittel von Ludwigshafen nach Trier	<i>Binnenschiff</i>	<i>Rhein, Mosel</i>
900 t Papierrollen von den Zellstoffwerken bei Dresden nach Magdeburg zu einer Druckerei	<i>Binnenschiff</i>	<i>Elbe</i>
600 t Steinkohle von Essen zu einem Heizkraftwerk in München. Selbstentladung sollte möglich sein	<i>Bahn, Spezialwaggon</i>	<i>Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Ulm, Augsburg</i>
10 Stück 20-Fuß-Container, je 7 t, von Nürnberg nach Rotterdam, von dort Weiterbeförderung mit dem Seeschiff. Es sollte eine möglichst umweltfreundliche und kostengünstige Lösung gefunden werden!	<i>Binnenschiff</i>	<i>Main-Donau-Kanal, Main, Rhein</i>
10 nässeempfindliche Coils <sup>1</sup> , Gewicht je 5.500 kg, sollen von Nürnberg nach Oldenburg befördert werden	<i>Bahn, Spezialwaggon</i>	<i>Würzburg, Kassel, Hannover, Bremen</i>
Getreide soll von Magdeburg zu einer Mühle nach Osnabrück gebracht werden, Gewicht 1.000 t	<i>Bahn oder Binnenschiff</i>	<i>Wolfsburg, Hannover Elbe, Mittellandkanal</i>
Eilige Ersatzteile (50 kg) von Ulm nach Chicago	<i>Lkw, Flugzeug</i>	<i>Vorlauf mit Lkw nach Stuttgart (A8) bzw. Frankfurt zum Flughafen (A7/A3) weiter mit dem Flugzeug</i>
Zwei 20-Fuß-Container von Kassel nach Hongkong	<i>Bahn oder Lkw, Seeschiff</i>	<i>Vorlauf mit Bahn oder Lkw bzw. Binnenschiff (Fulda, Weser) nach Bremerhaven, weiter mit dem Seeschiff nach China</i>
1.000 t Sand von Passau nach Duisburg	<i>Binnenschiff</i>	<i>Donau, Main-Donau-Kanal, Main, Rhein</i>
1 Wechselbrücke Elektroteile von Hannover nach Kopenhagen	<i>Lkw</i>	<i>Hamburg, Lübeck, Puttgarden – Rödby Havn, Kopenhagen (Vogelfluglinie) (A7/A1)</i>

<sup>1</sup> Coil: Rolle zur Beförderung aufgewickelter Kabel, Bleche etc.



## Fallstudie 2: Deutschland politisch und geografisch

### Situation

Ein neuer Kunde, der bundesweit Güter verschickt und einen neuen Hausspediteur sucht, hat mit Ihnen einen Gesprächstermin vereinbart. Um auf dieses Kundengespräch optimal vorbereitet zu sein, überprüfen Sie Ihre geografischen Grundkenntnisse!

### Aufgaben

- 1 Listen Sie im Uhrzeigersinn die Nachbarstaaten Deutschlands mit ihren Hauptstädten auf. Beginnen Sie im Norden.

Staaten	Hauptstädte
Dänemark	Kopenhagen
Polen	Warschau
Tschechien	Prag
Österreich	Wien
Schweiz	Bern
Frankreich	Paris
Luxemburg	Luxemburg
Belgien	Brüssel
Niederlande	Amsterdam

- 2 Nennen Sie die deutschen Bundesländer und ihre Hauptstädte!

Länder	Hauptstädte	Länder	Hauptstädte
Baden-Württemberg	Stuttgart	Niedersachsen	Hannover
Bayern	München	Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf
Berlin	Berlin	Rheinland-Pfalz	Mainz
Brandenburg	Potsdam	Saarland	Saarbrücken
Bremen	Bremen	Sachsen	Dresden
Hamburg	Hamburg	Sachsen-Anhalt	Magdeburg
Hessen	Wiesbaden	Schleswig-Holstein	Kiel
Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin	Thüringen	Erfurt

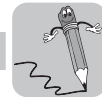
- 3 Tragen Sie die Nachbarstaaten von Deutschland auf der nachfolgenden Karte ein, markieren Sie dabei den Verlauf der Grenzen!

Benennen Sie die Flüsse!

Zeichnen Sie die Hauptstädte der Bundesländer ein!





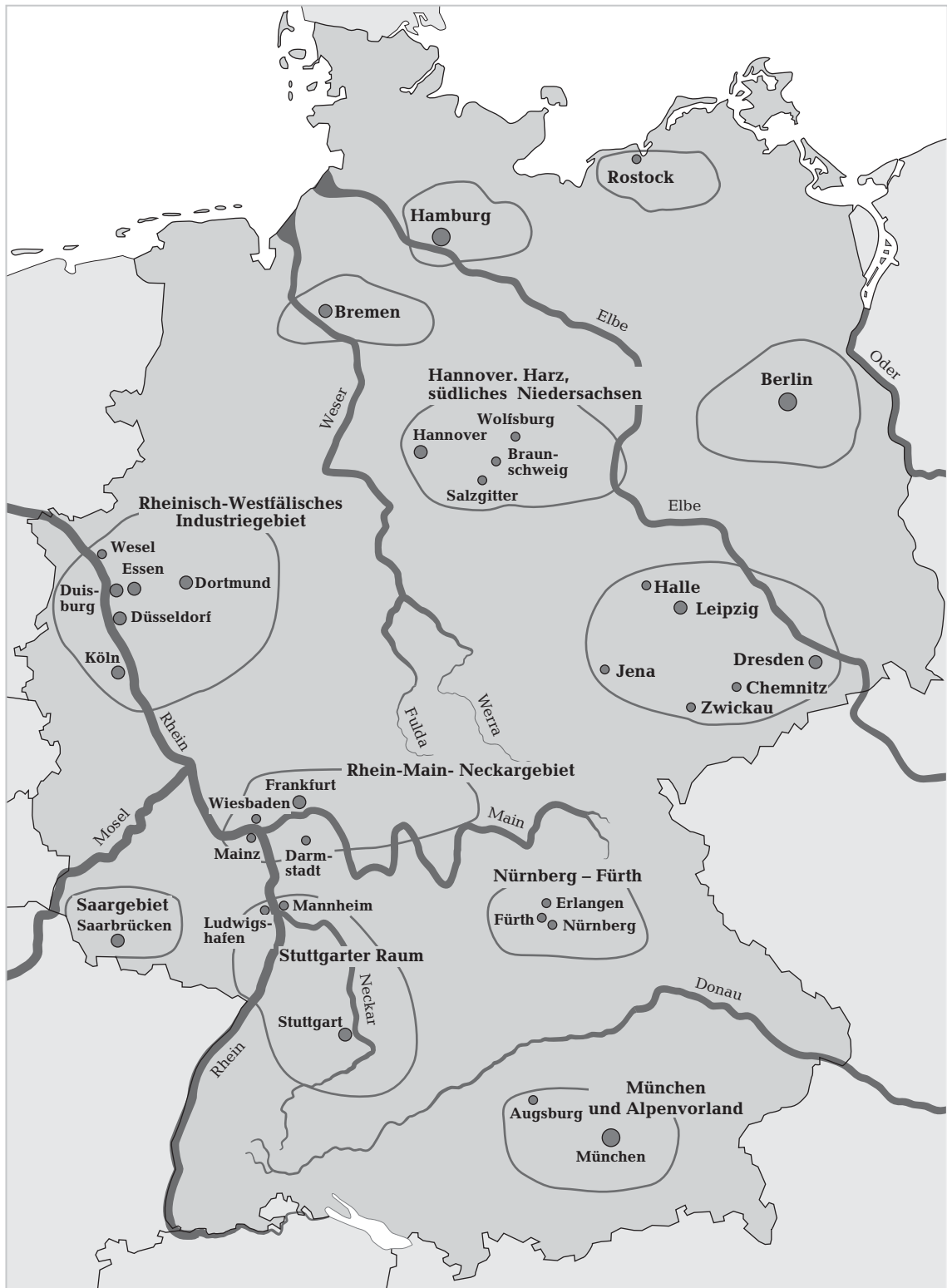


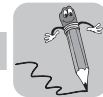
4 Nennen Sie die Hauptindustriezweige dieser Wirtschaftsräume!

<b>Berlin</b>	<i>Elektro, Maschinenbau, Textil, Chemie</i>
<b>Seehäfen Hamburg, Bremen, Rostock</b>	<i>Schiffbau, Maschinenbau, Verhüttung</i>
<b>Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet</b> <i>(Dortmund, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Köln)</i>	<i>Verhüttung, Steinkohle, Chemie, Textil, Maschinenbau, Fahrzeuge</i>
<b>Hannover, Harz, südliches. Niedersachsen</b> <i>(Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter)</i>	<i>Maschinenbau, Verhüttung, Fahrzeuge</i>
<b>Halle, Leipzig, Chemnitz, Jena, Zwickau, Dresden</b>	<i>Chemie, Braunkohle, Maschinenbau, Feinmechanik, Optik, Textil, Fahrzeuge</i>
<b>Rhein-Main-Neckarraum</b> <i>(Mainz, Frankfurt)</i>	<i>Chemie, Elektro, Maschinenbau, Fahrzeuge, Textil</i>
<b>Stuttgart und Neckarland</b> <i>(Mannheim, Ludwigshafen)</i>	<i>Fahrzeuge, Maschinenbau, Elektro, Textil</i>
<b>Nürnberg-Fürth</b> <i>(Erlangen)</i>	<i>Elektro, Maschinenbau, Feinmechanik, Textil</i>
<b>München und Alpenvorland</b> <i>(Augsburg)</i>	<i>Fahrzeuge, Maschinenbau, Elektro, Textil</i>
<b>Saargebiet</b> <i>(Saarbrücken)</i>	<i>Verhüttung, Steinkohle, Chemie, Maschinenbau, Schuhe</i>



5 Tragen Sie die Wirtschaftsräume aus Aufg. 4 in die Umrisskarte von Deutschland ein!





## Fallstudie 3: Einsatz von Verkehrsmitteln

### Situation

Als Sachbearbeiter/in der Spedition EUROCARGO erhalten Sie mehrere Anfragen von Kunden bezüglich der einzusetzenden Verkehrsmittel.

### Aufgaben

1 Eine chemische Fabrik, die ihre Produkte bisher ausschließlich mit Lkw transportierte, fragt bei Ihnen an, ob nicht auch andere Verkehrsmittel sinnvoll eingesetzt werden könnten. Es handelt sich um regelmäßige Lieferungen von 20 – 40 t chemische Substanzen in Fässern von Würzburg nach Münster. Beraten Sie den Kunden und begründen Sie Ihre Entscheidung!

1. Bahn:
- Es handelt sich vermutlich um Gefahrgut. Hier bietet die Schiene die größere Sicherheit.
  - Gewicht spricht für die Bahn; bei 40 t müssen mehrere Lkws eingesetzt werden
  - Zwischen größeren Städten i.d.R. gute Verbindung
  - umweltfreundlicher als Lkw
  - schneller als Binnenschiff
2. Binnenschiff:
- sehr sicher (Gefahrgut)
  - sehr preisgünstig
  - umweltfreundlich

*Da aber das Binnenschiff sehr langsam ist, wird der Kunde vermutlich die Bahn bevorzugen.*

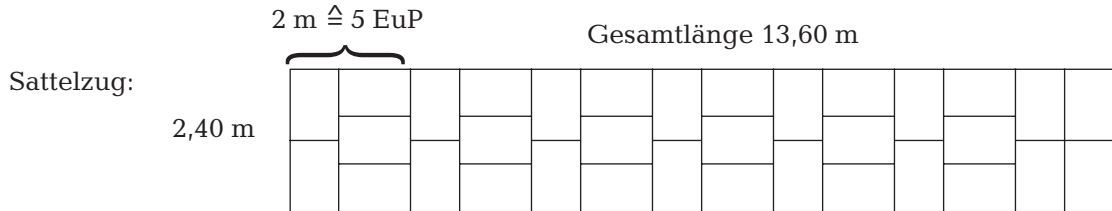
2 Für einen Kunden in Nürnberg sollen Sie 36 Paletten Konserven nach Hannover transportieren. In Ihrem Fuhrpark sind noch ein Sattelzug mit einer Ladelänge von 13,60 m und ein Lastzug mit einer Ladelänge von jeweils 7,45 m auf der Zugmaschine und auf dem Anhänger. Welches Fahrzeug setzen Sie ein?

*Den Lastzug, da sowohl auf die Zugmaschine als auch auf den Anhänger 18 Europaletten geladen werden können. Auf dem Sattelzug ist nur Platz für 34 Europaletten.*

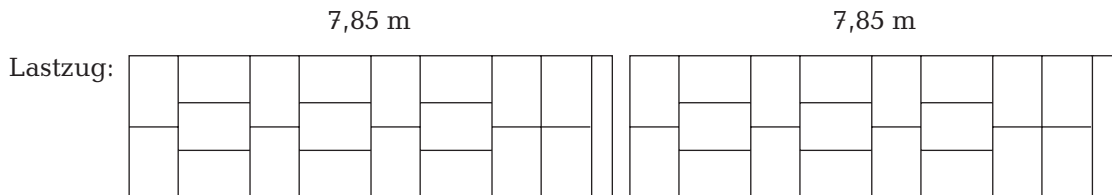


- 3 Bei einem Kunden ist eine Sendung mit 34 Europaletten und eine Sendung mit 38 Europaletten abzuholen. Es stehen Ihnen ein Sattelzug, Ladelänge 13,60 m und ein Lastzug, Ladelänge jeweils 7,85 m auf dem Motorwagen und auf dem Anhänger, zur Verfügung.

Zeichnen Sie für beide Fahrzeuge einen genauen Stauplan!



Auf den Sattelzug passen 34 Europaletten



Sowohl auf den Motorwagen als auch auf den Anhänger passen jeweils 19 Europaletten

Berechnung nach Lademeter:

5 EUP  $\hat{=}$  2,0 m (oder: 2 EUP beanspruchen 0,80 m Länge)

1 EUP  $\hat{=}$  0,4 Lademeter

Sattelzug: 13,60 m Länge: 0,4 m = 34 Europaletten

Lastzug: 7,85 m Länge: 0,4 m = 19,625  $\approx$  19 Europaletten  
x 2 = 38 Europaletten



## Wiederholungsfragen

- 1 Nennen Sie zwei wesentliche Vorteile des Lkw-Einsatzes gegenüber der Bahn!
  - *größere Flexibilität (Lkw ist nicht an Fahrplan gebunden, je nach Anforderungen disponierbar)*
  - *Haus-Haus-Verkehr möglich (beim Bahntransport sind immer Umladevorgänge i. d. R. auf den Lkw im Vor- und Nachlauf nötig, außer der Kunde besitzt einen eigenen Gleisanschluss)*
  - *gut ausgebautes Straßennetz*
- 2 Welche Güter eignen sich besonders für den Transport mit dem Binnenschiff?
  - *Schütt- und Massengüter wie z. B. Sand, Kohle, Getreide*
  - *großvolumige, schwere Güter, wie z. B. große Maschinen, Produktionsanlagen*
  - *Güter, bei denen eine preisgünstige Beförderung vorrangig ist*
  - *Güter, für die eine schnelle Beförderung nicht ausschlaggebend ist und für die eine längere Transportdauer akzeptiert wird*
- 3 Für welche Güter würden Sie einem Kunden den Transport mit dem Flugzeug empfehlen?
  - *leicht verderbliche Ware*
  - *Zeitung, Pressematerial*
  - *lebende Tiere*
  - *schnellelebige Mode- und Saisonartikel*
  - *Ersatzteile zur Vermeidung von Produktionsausfällen*
  - *hochwertige Waren zur Vermeidung hoher Kapitalbindungskosten*
  - *bruch- und diebstahlgefährdete Waren*
  - *Medikamente*
  - *Terminsendungen*
- 4 Erklären Sie den Begriff „Umschlag“!

*Unter Umschlag versteht man das Umladen von Gütern von einem Verkehrsmittel in ein anderes bzw. das Verladen von Gütern aus dem Lager in ein Verkehrsmittel und umgekehrt.*
- 5 Sicherheit ist ein Kriterium bei der Auswahl des Verkehrsmittels. Nennen Sie Beispiele für Transportrisiken!
  - *Verkehrsunfälle*
  - *Schäden, die bei der Be- und Entladung entstehen*
  - *Schäden durch Überschreitung des Liefertermins*
  - *Fehlverladungen*



- 6 Stellen Sie anhand einer geeigneten Statistik fest, wie sich die einzelnen Verkehrsträger in den letzten Jahren entwickelt haben! (s. Internet: [www.statistik-bund.de](http://www.statistik-bund.de))

Beförderte Güter/Beförderungsmenge <sup>1</sup>				
		2002	2003	2004
Eisenbahnverkehr <sup>2</sup>	Mill. t	289,2	303,8	310,3
Binnenschifffahrt	Mill. t	231,7	220,0	235,9
Seeverkehr	Mill. t	242,5	251,3	268,2
Luftverkehr	Mill. t	2,2	2,3	2,7
Straßengüterverkehr <sup>3</sup>	Mill. t	2720,2	2743,9	2767,2
Rohöl-Rohrfernleitungen <sup>4</sup>	Mill. t	90,9	92,3	93,8

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt

<sup>2</sup> Wagenladungsverkehr

<sup>3</sup> Beförderung im In- und Ausland mit inländischen KFZ

<sup>4</sup> BAW, Eschborn

Bei allen Verkehrsträgern ist eine Zunahme der beförderten Güter zu verzeichnen. Am schwächsten ist der Anstieg bei der Binnenschifffahrt. Hier wurde 2003 sogar ein Rückgang der beförderten Gütermenge registriert.

- 7 Begründen Sie anhand von jeweils zwei Leistungsmerkmalen, warum Sie das jeweilige Verkehrsmittel gewählt haben für den Transport

7.1 von eiligen Ersatzteilen nach Frankreich

- Lkw:
- flexibel einsetzbar (nicht an Fahrpläne gebunden, beliebig disponierbar)
  - für diese Entfernung das schnellste Verkehrsmittel
  - gutes Straßennetz

7.2 von wertvollen Werkzeugmaschinen nach Südamerika

- Flugzeug:
- Ware wird sicherer transportiert als beim Seeschiff
  - schnell
  - dadurch niedrigere Kapitalbindungskosten

7.3 von Stoffen in großem Umfang (jeweils Ballen mit ca. 30 m<sup>2</sup>) nach Indien!

- Seeschiff:
- größere Ladungskapazität des Seeschiffes
  - da es sich bei Stoffen nicht um so wertvolle Ware handelt, wären die hohen Transportkosten beim Flugzeug nicht gerechtfertigt
  - Transport in Containern möglich (besserer Schutz der Ware, geringere Verpackungskosten)

- 8 Stellen Sie eine Rangfolge der Verkehrsträger unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit auf!

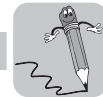
Rang 1: Binnenschifffahrt

Rang 2: Seeschifffahrt

Rang 3: Bahn

Rang 4: Lkw

Rang 5: Flugzeug



## Fallstudie 1: Unterscheidung von Speditions- und Frachtverträgen

### Situation

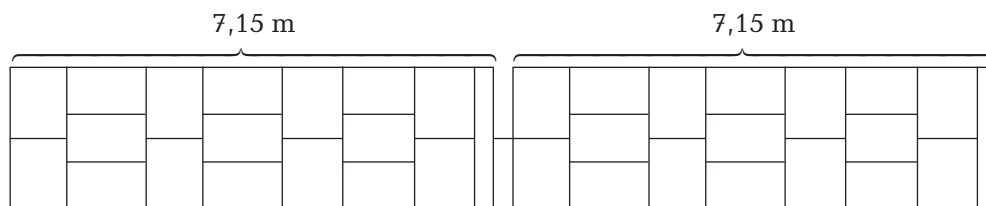
Sie sind Mitarbeiter/in der Spedition EUROCARGO, Nürnberg. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört die Abwicklung innerdeutscher Transporte.

Heute morgen haben Sie einen telefonischen Auftrag der Firma Krauss GmbH, Formenbau und Kunststofftechnik, Willstätterstraße 73, 90449 Nürnberg, entgegengenommen. Am nächsten Mittwoch, den 15.11., sollen dort 33 Europaletten (1,20 m x 0,80 m) Kleinteile, nicht stapelbar, Markierung WIEV 1–33, Gewicht pro Palette 400 kg, abgeholt werden und nach Dresden zur Firma Wieva, Anlagenbau, Tannenweg 320, 01257 Dresden befördert werden. Der Warenwert der Sendung beträgt 40.000,- €. Alle Frachtkosten werden von der Firma Krauss übernommen. Eine Transportversicherung wird nicht gewünscht.

Sie übergeben den Transport dem Lkw-Unternehmer Franz Blitzfuß, der regelmäßig für Ihre Spedition fährt. Der Lkw-Unternehmer Blitzfuß hat allerdings nur noch einen Lkw mit Anhänger frei, Ladelänge jeweils 7,15 m.

### Aufgaben

- 1 Überprüfen Sie (am besten mit einer Skizze), ob Sie die Sendung Kleinteile überhaupt auf den Lkw verladen können!



Auf eine Ladelänge von 7,15 m (Breite mindestens 2,44 m) passen 17 Europaletten, auf den kompletten LKW-Zug also 34 Europaletten.

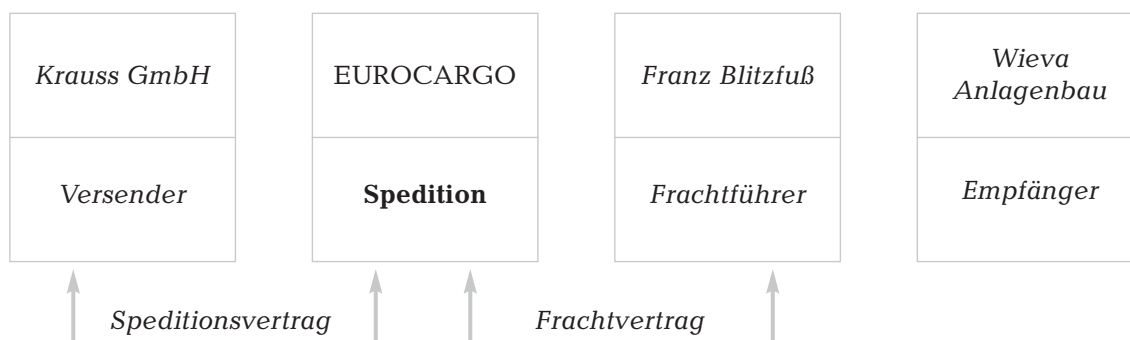
Oder:

5 Europaletten beanspruchen 2m Ladelänge, wenn sie so wie in obiger Skizze geladen werden. Dies bedeutet eine Europalette benötigt 0,4 Lademeter.

$7,15 \text{ m} : 0,4 \text{ Lademeter} = 17,875$  (also 17 ganze) Europaletten passen auf eine Ladefläche.

Die 33 Europaletten können also auf den Lkw verladen werden

- 2 Kennzeichnen Sie alle Beteiligten des obigen Auftrages mit ihren Fachbezeichnungen und geben Sie an, ob zwischen ihnen ein Speditions- oder Frachtvertrag besteht.





- 3 Welche Autobahnstrecke fährt der Lkw bei diesem Auftrag? Welche größeren Städte liegen an dieser Strecke?

Strecke: Nürnberg, A9, A12, A4, Dresden

Städte: Nürnberg, Bayreuth, Hof, Plauen, Chemnitz, Dresden

- 4 Sie haben mit der Firma Krauss bisher nur telefonisch verhandelt. Vorsichtshalber wollen Sie den Auftrag aber auch schriftlich vorliegen haben. Bereiten Sie deshalb den Speditionsauftrag für die Firma Krauss unterschriftsreif vor.

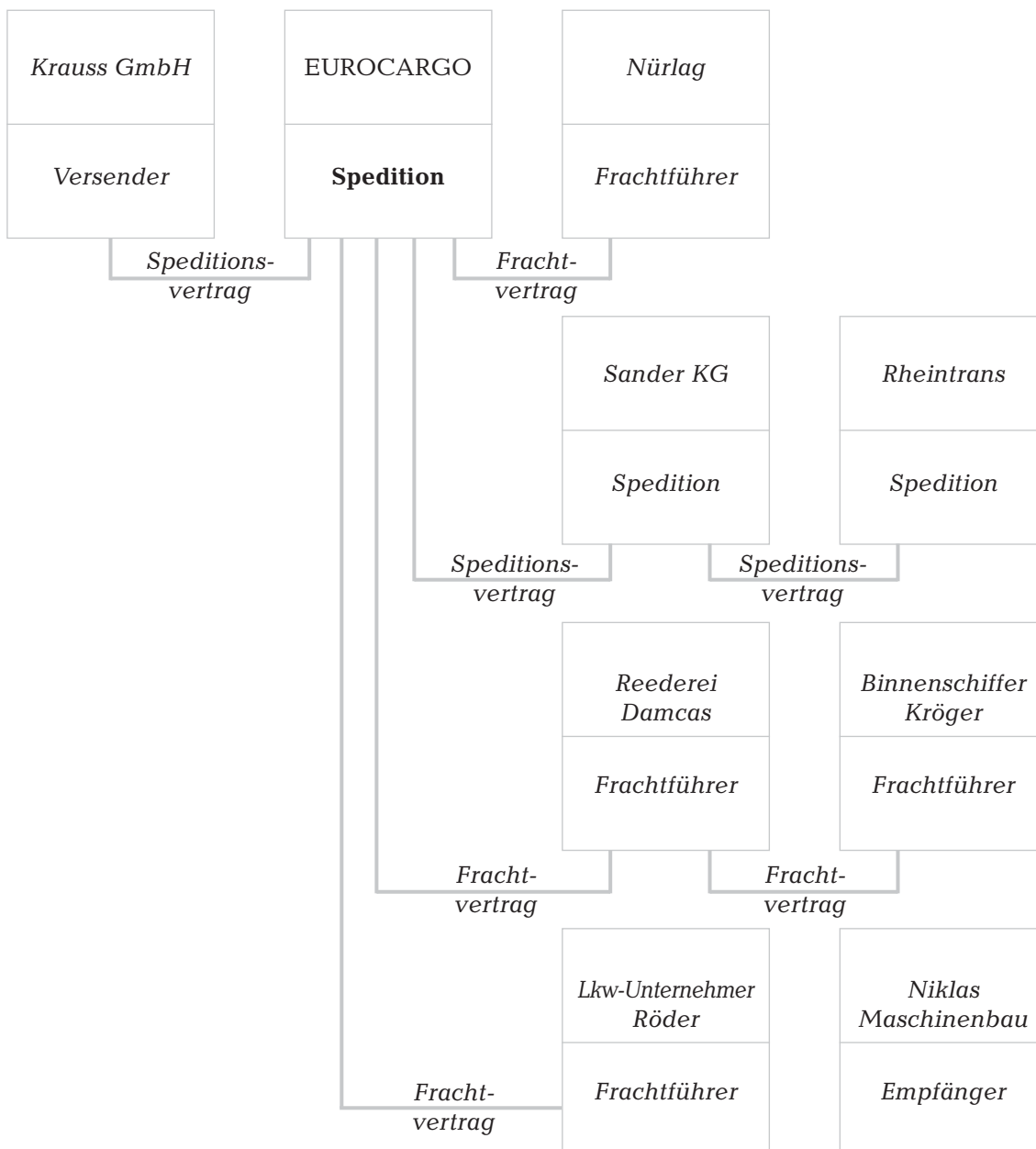
					<b>Speditionsauftrag</b>	
<b>Versender</b> Firma Krauss GmbH Formenbau und Kunststofftechnik Willstätter Straße 73 90449 Nürnberg			<b>Kunden Nr.</b>		 Speditions GmbH · 90317 Nürnberg · Hafenstraße 1	
<b>Beladestelle</b> Willstätter Straße 73 90449 Nürnberg						
<b>Empfänger</b> WIEVA Anlagenbau Tannenweg 320 01257 Dresden					<b>Auftrags-Nummer:</b> 8975/00	
<b>Anliefer-/Abladestelle</b> Tannenweg 320 · 01257 Dresden					<b>Abholdatum:</b> 15.11.XX	
					<b>Relations-Nr.</b>	
					<b>Besondere Vermerke des Versenders</b> Paletten nicht stapelbar	
					<b>Abschluss einer Transportversicherung</b> wird gewünscht <input type="checkbox"/> zu versichernder Warenwert <input type="text"/> Euro wird nicht gewünscht <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Zeichen und Nr.</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verpackung</b>	<b>Inhalt</b>		<b>Bruttogewicht kg</b>	
WIEV 1 – 33	33	Europaletten	Kleinteile		1.200	
<b>Summe:</b>	33	<b>Rauminhalt m<sup>3</sup>/Lademeter</b>		<b>Summe:</b>	1.200	
<b>Frankatur</b> frei Haus	<b>Warenwert</b> 40.000,- €				<b>Versendernachnahme</b> _____	
XX.XX.XX		i.A. <i>Huber</i>				
<b>Datum, Unterschrift des Auftraggebers</b>						
Wir arbeiten nach ADSp – neueste Fassung.						





- 5 Zwei Wochen später erteilt die Firma Krauss GmbH Ihrer Spedition wieder einen Auftrag. Ein übergroßes Maschinenteil soll von Nürnberg zum Empfänger Niklas Maschinenbau auf dem Wasserweg nach Duisburg transportiert werden. Deshalb ist der Sendungsverlauf diesmal komplizierter. Sie haben den Ablauf folgendermaßen organisiert:
1. Abholung des Maschinenteils von der Firma Krauss zum Nürnberger Hafen durch den Lkw-Unternehmer NÜRLOG
  2. Mit dem Umschlag des Maschinenteils im Hafen auf das Binnenschiff haben Sie die Binnenschiffsspedition Sander KG beauftragt
  3. Den Binnenschiffstransport selbst haben Sie an die Reederei DAMCAS vergeben. Die führt allerdings den Transport nicht selbst durch, sondern beauftragt den Binnenschiffer Kröger mit der Durchführung des Transports.
  4. Den Umschlag im Hafen Duisburg übernimmt die Spedition Rheintrans. Den Auftrag hat sie von der Binnenschiffsspedition Sander KG in Nürnberg erhalten.
  5. In Duisburg holt der Lkw-Unternehmer Röder die Sendung im Hafen ab und transportiert sie zum Empfänger. Beauftragt wurde Röder von der Spedition EUROCARGO

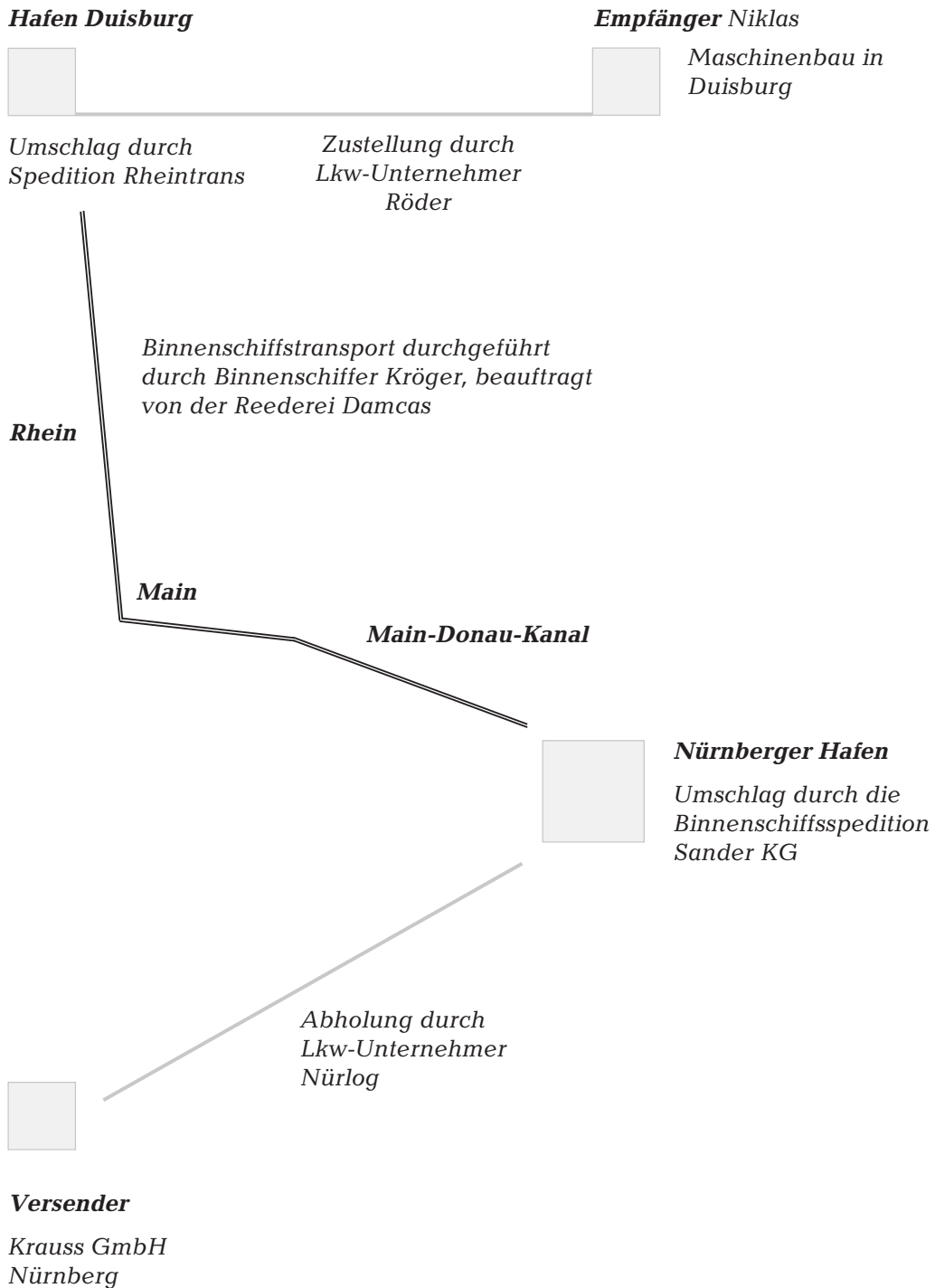
Kennzeichnen Sie alle Beteiligten mit ihren Fachbezeichnungen und geben Sie an, welche Vertragsbeziehungen zwischen ihnen bestehen!

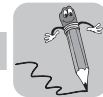




6 Stellen Sie schematisch den Transportablauf aus Aufgabe 5 dar!

Tragen Sie in Ihre Zeichnung die Verkehrswege, die Umschlagplätze, die Verkehrsmittel und die beteiligten Unternehmen ein!





## Fallstudie 2: Lkw-Beladung, Vertragsarten, Auftragsbestätigung

### Situation

Bei der Spedition EUROCARGO sind folgende Aufträge zu besorgen:

#### **Auftragsnummer 990-01**

Für die Milchunion Nürnberg, Kressengartenstraße 2, 90402 Nürnberg, sollen 15 Europaletten mit 8.500 kg Joghurt zur Firma Santos SB Großmarkt, Häfnergasse 15, 97070 Würzburg, befördert werden. Die Milchunion macht zur Auflage, dass der Joghurt ständig zwischen 3° und 5° gekühlt wird. Alle Frachtkosten werden vom Empfänger übernommen.

#### **Auftragsnummer 990-02**

Bei der Firma Fahner Folien-Technik, Hummelsteiner Weg 56, 90459 Nürnberg, sind 7 Europaletten mit 6.000 kg PVC-Folie abzuholen und zur Firma Matthias Walter, Bedachungen und Isolierungen, Buxtehuder Straße 123, 21073 Hamburg, zu transportieren. Alle anfallenden Kosten hat der Empfänger zu tragen.

#### **Auftragsnummer 990-03**

Die Firma Biersack GmbH, Schlachthofstraße 6, 90439 Nürnberg, hat Sie beauftragt, 19 Europaletten (Gewicht 11.000 kg) Wurstwaren nach 63069 Offenbach zur Firma Wessel, Fleisch- und Wurstgroßhandlung, Robert-Koch-Str. 61, zu versenden. Die Wurstwaren müssen allerdings ständig bei einer Temperatur von 4° gekühlt werden. Alle Frachtkosten übernimmt die Firma Biersack.

#### **Auftragsnummer 990-04**

Für den Auftraggeber, die Firma Heinrich Vogel OHG, Großhandlung, Hermannstraße 7, 90491 Nürnberg, sind 10 Europaletten Biergläser (Gewicht 4.000 kg) zur Privatbrauerei K. Dorn, Kampstraße 2, 22851 Norderstedt, zu befördern. Alle anfallenden Kosten trägt der Auftraggeber.

#### **Auftragsnummer 990-05**

Für die Firma HEBRA Maschinenbau, Jägerstr. 76, 90451 Nürnberg, sollen 16 Europaletten Maschinenteile (Gewicht 10.000 kg) an die Firma ALMA Anlagenbau GmbH, Süderfeldstraße 50, 22529 Hamburg, versandt werden. Alle Frachtkosten werden von der Firma HEBRA übernommen.

Alle Paletten sind nicht stapelbar.

Alle Sendungen sollen am nächsten Mittwoch, den 16.01.20.., zugestellt werden.

### Aufgaben

1 Ihnen stehen für die Aufträge zwei Lkw-Züge mit je 7,15 m Ladelänge je Ladefläche zur Verfügung. Ein Lkw-Zug hat einen Planenaufbau, der andere einen Isothermaufbau.

Fassen Sie die obigen Sendungen sinnvoll zu zwei Lkw-Ladungen zusammen!

Füllen Sie für jeden Lkw die Ladeliste auf der folgenden Seite aus!


**Lkw 1: Anhänger-Zug, Länge der Ladefläche je 7,15 m, Planenaufbau**

Auftragsnummer	Gewicht kg	Anzahl	Verpackg.	Inhalt	Versender	Empfänger	Frankatur
990-02	6000	7	Euro-paletten	PVC-Folie	Fahner Folien- Technik Hummelstei- ner Weg 56 90459 Nürnberg	M. Walter Buxtehuder- str. 123 21073 Ham- burg	unfrei
990-04	4000	10	Euro-paletten	Bier- gläser	H. Vogel OHG Hermann- str. 7 90491 Nürnberg	Privatbrauerei K. Dorn, Kampstr. 2 22851 Norderstett	frei Haus
990-05	10 000	16	Euro-paletten	Ma- schi- nen- teile	HEBRA Maschinen- bau Jägerstr. 76 90451 Nürnberg	Alma Anlagenbau GmbH Süderfeldstr. 50 22529 Hamburg	frei Haus

**Lkw 2: Anhänger-Zug, Länge der Ladefläche je 7,15 m, Isothermaufbau (Außenmaß 2,60m)**

Auftragsnummer	Gewicht kg	Anzahl	Verpackg.	Inhalt	Versender	Empfänger	Frankatur
990-01	8.500	15	Euro-paletten	Jo- gurt	Milchunion Nürnberg Kressen- garten- straße 2 90402 Nürnberg	Firma Santos SB Großmarkt Häfnergasse 15 97070 Würzburg	unfrei
990-03	11.000	19	Euro-paletten	Wurst	Biersack GmbH Schlacht- hofstr. 6 90439 Nürnberg	Firma Wessel Robert- Koch- Straße 61 63069 Offenbach	frei Haus